



Musikschule geräumt

In den Mauern der Musikschule in Wörgl traten plötzlich Risse auf. Schuld ist eine Baustelle. Seite 42

Foto: Spielbichler



Der Landeplatz des Sanitätssprengels (im Vordergrund) ist seit 3. Jänner behördlich gesperrt. Das Areal rundherum hat Roy Knaus gepachtet. Foto: Dähling

Experten nehmen neuerlich Landeplatz unter die Lupe

Der gesperrte Landeplatz in Mayrhofen soll wieder aufsperrern. Darüber wird Dienstag verhandelt. Knaus hält an seinen Heliportplänen fest.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Einen Monat nachdem am 3. Jänner der Landeplatz in Mayrhofen behördlich gesperrt wurde, startet ein Verfahren zur Wiederinbetriebnahme desselben. „Der Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung hat gegen die Sperre berufen. Daher findet nun ein Ermittlungsverfahren statt“, informiert der stellvertretende Bezirkshauptmann Wolfgang Löderle. Am kommenden Dienstag, den 4. Februar, werde sich ein Experte vom Amt der Tiroler Landesregierung sowie einer der Austro Control am Landeplatz „Wiese“ in Mayrhofen

mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft, des Sanitätssprengels und weiteren Beteiligten einfinden. Wie berichtet, hatte die Behörde den angrenzenden Schotterweg, den Roy Knaus (Heli Tirol) für sein daneben liegendes Pachtgrundstück angelegt hatte, als einen Grund für die Sperre angeführt. Der Weg wurde mittlerweile von Knaus verlegt. Zudem fehle eine deutlich sichtbare Flugplatzgrenze. Ein Sicherheitsrisiko stelle auch der angrenzende Spazierweg dar – obwohl es ihn schon länger gibt als den Landeplatz. Wenn ein Heli starte oder lande, müsse sichergestellt werden, dass die Fuß-

gänger gebührenden Abstand halten. Ob Hinweistafeln ausreichen, sei zu klären. „Es gilt ein Prozedere zu entwickeln, was den An- und Abflug sowie die Kommunikation mit dem Flugbetriebsleiter anbelangt“, erklärt Löderle. Es sei auch abzuklären, ob die Auflagen vom Sanitätssprengel finanziell erfüllt werden können. Löderle zeigt sich zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden und der Platz wieder in Betrieb genommen werden kann. „Bei diesem luftfahrtrechtlichen Verfahren geht es darum, dass Sicherheitsstandards erfüllt werden“, ergänzt Bezirkshauptmann Karl Mark. „Wer dort starten und landen darf bzw. wie das Disponieren der Notarztthubschrauber läuft etc., hat damit nichts zu tun. Das ist eine rein politische Entscheidung“, betont er. Wie es ausschaut, steht dafür tags drauf – nämlich am Mittwoch, 5. Februar – ein Treffen der LH-Stellvertreter, LR Tilg und Flugrettungsfirmen an. Roy Knaus hatte Ende November bei der Bezirkshauptmannschaft auf seinem Pachtgrund um die Errichtung eines Zivilflugplatzes angesucht, das Ansuchen aber wieder zurückgezogen. Einen Heli stationierte er dort

dennoch, welcher von der Leitstelle auch zeitweise für Rettungsflüge disponiert wurde. Damit zog Knaus sich den Zorn von ÖAMTC und Schieder als im Zillertal stationierte Mitwerber zu. Dated mit 4. Jänner reichte Knaus seinen Heliport-Antrag neuerlich ein – jetzt mit detaillierten Angaben. Tags darauf suchte er auch bei der BH in Kitzbühel um einen Heliport in Westendorf sowie bei der BH in Reutte um einen in Lermoos an. „Ich habe einen Rechtsanspruch, dass die Verfahren abgewickelt werden“, sagt Knaus. Im Fall Mayrhofen habe er angeboten, den derzeit gesperrten Flugplatz mit Auslaufen des Pachtvertrages am 14. November 2014 zu übernehmen, entstandene Kosten abzulösen (die Errichtung wurde einst mit 33.000 Euro beziffert) und ihn so wie bisher weiterzubetreiben. Knaus: „Ich habe kürzlich ein Gespräch mit dem Sanitätssprengelobmann Bürgermeister Fankhauser dazu gehabt. Der will aber abwarten, wie das Land bezüglich der Zukunft der Flugrettung entscheidet.“ BM Günter Fankhauser war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Modernes Kleinkraftwerk am Kasbach

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Eine neue Wasserfassung mit einer hydraulischen Wehrklappe entstand in den vergangenen Monaten am Kasbach. Bauherr war das E-Werk Prantl, das mit dem neuen Krafthaus Brauwerk elektrische Energie für mehr als 200 Haushalte liefern wird. „Mitte Dezember konnte die Chlorierung des Trinkwassers eingestellt werden. Auch die Ampelregelung an der Kasbachstraße gehört damit der Vergangenheit an“, sagt Geschäftsführer Christof Mallaun. „Um eine Verkeimung durch einen eventuellen Sandeintrag zu verhindern, wurde die Chlorierung des Wassers am Moosbachbrunnen vom Hygieneinstitut vorgeschrieben“, klärte BM Dietmar Wallner bei der Gemeindeversammlung auf. „Derzeit steht die Druckprüfung an der 330 Meter langen Druckrohrleitung auf dem Programm. Im April kommt es zum Einbau von Turbine, Generator und Steuerung im Krafthaus, das Ende Mai in Betrieb gehen soll. Wir haben versucht, die Beeinträch-

tigungen für die Jenbacher Bevölkerung so gering wie möglich zu halten“, berichtet Mallaun. Schon seit dem Jahr 1897 wird vom E-Werk Prantl Strom aus Kasbachwasser erzeugt. Damit war Jenbach eine der ersten Gemeinden des Landes, die mit elektrischer Energie versorgt wurden. Alles in allem gibt es am Kasbach, der eine stabile Winterwasserführung aufweist, insgesamt 15 Kraftwerke mit verschiedenen Besitzern.



Die Wasserfassung des E-Werkes Prantl am Kasbach. Foto: Zwicknagl

RODELSPASS

DIE LÄNGSTE RODELBAHN IM ZILLERTAL
MIT 7 KILOMETER ABFAHRT
BIS 01:00 UHR NACHTS BELEUCHTET

Bahnbetrieb Gerlosstein-Bahn:
MO-SO 08:30 - 16:30 Uhr und MO-SA 19:45 - 21:15 Uhr

A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 05282/2275, E-Mail: info@zillertalarena.com

Kommentar

Verbindung entzweit

Von Matthias Reichle

Als die Arlberger Bergbahnen vor vier Jahren in Pettnau über Gründe im hinteren Malton verhandelten, flammte erstmals Widerstand gegen die Liftverbindung St. Anton-Kappl auf. Der Zusammenschluss der beiden Skigebiete Rendl und Dias-Alpe fand Befürworter, aber auch heftige Gegner. Das Gebiet ist nicht nur relativ naturbelassen, sondern auch ein beliebtes Ausflugsziel. Das Genehmigungsverfahren dürfte sich im Spannungsfeld zwischen jenen abspielen, die die einzige Überlebenschance der Region im Ausbau der Skipisten sehen, und jenen, die die Natur aus genau demselben Grund erhalten wollen. Weil sie Basis für den Erfolg im Tourismus ist.



Mehr zu diesem Thema auf Seite 43

3 SCHARFE TAGE

Donnerstag, 30.01. bis Samstag 01.02.2014

-30%

auf bereits reduzierte Markenmode!

*) ausgenommen Ware der Marken Crisca und Zero.

FEUCHT
www.feucht.at

Landeck • Imst • Hall • Wattens • Schwaz • Jenbach • Wörgl • Kufstein

TONI

Fair Play

„Da Karl Schranz is a glühender Verfechter vo de Olympischen Spiele in Sotschi. Kritik daran tuat er für unfair halten. Ja, genauso unfair, wia damals sei Ausschluss vo de Spiele g'wesen sein muaß...“



KURZ ZITIERT

„Kleine Skigebiete haben es in Zukunft immer schwerer. Für den Tourismus ist es wichtig.“

Andreas Kleinheinz
Der Geschäftsführer des Skigebiets in Kappl zur geplanten Skiverbindung.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr bleibt für den Wintersportler heikel und muss oberhalb von 1700 m als erheblich eingestuft werden, darunter ist sie meist mäßig. Als Gefahrenquelle kommt der am Wochenende entstandene Triebtschnee in Frage.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	3	3	3	3
Mo	Di	Mi	Do	Fr

Weitere Informationen auf lawine.toni.org.at

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543